

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Die ökologische, soziale und unternehmerische Verantwortung ist die Basis für das Handeln von Lang & Cie. Rhein-Ruhr.

Als klare Zielsetzung verfolgt das Unternehmen einen sorgsamem Umgang mit Ressourcen - vom minimierten Aufwand bei der Herstellung zum ressourcenschonenden Betrieb nach der Fertigstellung eines Gebäudes.

Nachhaltiges Bauen bei Lang & Cie. Rhein-Ruhr erfolgt nach strikten, ökologischen Vorgaben. Alle Projekte unterliegen einer DGNB-Zertifizierung sowie einer Verifikation der ESG und Taxonomie-Konformität.

Der Unternehmensfokus liegt auf der Nachnutzung von Bestandsimmobilien. Lang & Cie. Rhein-Ruhr nutzt dabei Transformationspotenziale. Der Erhalt und die Schaffung neuer, langlebiger Konzepte für eine große Nutzungsvielfalt sind wesentliche Bestandteile der Nachhaltigkeitsstrategie.

Potenziale erkennen.
Transformieren und
nachnutzen.

NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE

Lang & Cie. Rhein-Ruhr unterstützt das Projekt ReBAU des Förderprogramms „Regio.NRW - Innovation und Transfer“ (EFRE) für eine regionale Ressourcenwende in der Bauwirtschaft. Um einen nachhaltigen Strukturwandel im Rheinischen Revier herbeizuführen, werden gemeinsam neue Konzepte für die Ressourceneffizienz und die zirkuläre Wertschöpfung im Bausektor entwickelt.

Wertschöpfung durch Werterhalt ist ein Teil des Unternehmensgeistes. Diese Haltung berücksichtigt die Einbeziehung sozialer Aspekte und deren Auswirkung auf die Gesellschaft. Lang & Cie. Rhein-Ruhr verpflichtet den Mieter zu einer möglichst ökologischen und effizienten Nutzung der Immobilie. Dazu werden neue Mietverträge gezielt auf Nachhaltigkeitsstandards gerichtet und die Anforderungen vorhandener Zertifizierungen umgesetzt.

Das Unternehmen engagiert sich darüber hinaus im Klimaschutz und kompensiert 100% seiner CO₂ -Emissionen über ein anerkanntes Klimaschutzprojekt von ClimatePartner.

Lang & Cie. Rhein-Ruhr steht für einen wertschätzenden und fairen Umgang mit allen Projektbeteiligten. Die Zusammenarbeit erfolgt unter Einbindung von Nutzern, Projektpartnern und der Stadtgesellschaft in den Planungsprozess.